



## Lonely Planets Guide to Life ★★★ Lebensweisheiten aus 86 Ländern

Mairdumont 2021 · 415 S. · 24.90 · 978-3-8297-3671-8

Die Lebensweisheiten aus 86 Ländern – von Ägypten bis Wales – bestehen nicht, wie ich zunächst vermutete, aus Weisheitssprüchen, sondern es geht vor allem um „Glücksformeln“. Welche Werte gelten in dem betreffenden Land als vorbildlich und glücklich machend und werden auch weitgehend so gelebt? Dahinter verbirgt sich die Erkenntnis und Weisheit (!), dass man nicht auf Kosten anderer glücklich werden kann, sondern es nur gemeinsam geht.

Könnten Sie auf Anhieb sagen – oder sogar nach längerer Überlegung, wie die Glücksformel in Deutschland lautet? Also: Disziplin und Pünktlichkeit werden da nicht genannt! Vielmehr ist es die Gemütlichkeit, das Nachmittagsritual Kaffee und Kuchen, Waldeinsamkeit, Bier und eine gewisse Genügsamkeit. Ehrlich gesagt, ich habe gestaunt und – mal abgesehen vom Bier – meine Landsleute nicht unbedingt wiedererkannt. Es ist natürlich alles nicht verkehrt, aber ein Alleinstellungsmerkmal konnte ich nicht erkennen.

Dass die Dänen es „hygge“ lieben, ist mittlerweile wohl sattem bekannt; schließlich gibt es in deutscher Sprache darüber genug Bücher. Die Schweden haben „lagom“, auch dieses „genau richtig“, also nicht zu viel und nicht zu wenig, ist hierzulande schon weitgehend bekannt. Dass die Franzosen Gourmets sind und sich mit Küsschen, Küsschen begrüßen, ist genauso bekannt wie die englische Art, gerne in Pubs zu diskutieren, und die Fähigkeit, Widrigkeiten zu trotzen.

Gehen wir also mal ein bisschen weiter weg. Im Iran gibt es „taarof“, einen ritualisierten Austausch von Höflichkeiten. Da kann man nicht mithalten, wenn man das nicht gelernt hat oder wenigstens genauestens instruiert wurde. Die Mexikaner haben demnach die Einstellung „heute leben, morgen arbeiten“ – Siesta gehört natürlich auch dazu. In Israel prüft man die Seele, listet also Erfolge und Versäumnisse auf und will sein moralisches Verhalten verbessern. Manche Länder sind besonders gastfreundlich, andere leben noch sehr mit der Natur; Essen und Trinken spielt überall eine besondere Rolle – und da gibt es auch große Unterschiede.

Natürlich habe ich das alles jetzt sehr verkürzt wiedergegeben, das wird im Buch schon ein wenig mehr erläutert und in einen Zusammenhang gestellt. Für jedes Land gibt es 3–6 Seiten, wozu allerdings nicht nur der Text, sondern auch die sehr schönen und aussagekräftigen Fotos gehören.





Ich finde das sehr interessant und habe es gern gelesen, war mir aber nicht ganz einig, ob diese Typisierung, diese Mentalitätsbestimmung wirklich dazu dient, sich besser kennen zu lernen und zu verstehen, oder ob das nicht mehr oder weniger positive Vorurteile sind. Denn natürlich wird nichts Negatives berichtet! Ist es hilfreich, das Individuelle auf diese Weise hervorzuheben oder fördert das eher den Nationalismus? Auf diese, vielleicht abwegige Idee wäre ich sicher nicht gekommen, wenn wir nicht gerade so etwas erleben würden, also neu erwachenden Nationalismus.

Darüber könnte man jetzt sicher stundenlang diskutieren, muss man aber nicht. Vielmehr kann man versuchen, von den Glücksformeln, den Weisheiten, ganz egal wo sie herkommen, zu lernen, sie für sich zu interpretieren und zu integrieren. Und allen Menschen ohne vorgefasste Meinung und Erwartung entgegen zu treten.